



Hallo Auslandsinteressierte,

ich möchte euch ein bisschen von meinem Jahr in England erzählen. Kurz vorab – Ich habe mein 5. und 6. Semester des Studienganges BWL mit juristischem Schwerpunkt in England an der Kingston University verbracht und im Anschluss ein fünfmonatiges Praktikum in einem Fintech in London gemacht.

Die Vorbereitung verlief relativ reibungslos. Man sollte (allgemein im Leben zu empfehlen) den Papierkram einmal sorgfältig abarbeiten, sodass man keine Fristen verpasst. Es sind einige Formulare einzureichen, die Anforderungen bewegen sich aber alle im Rahmen des Möglichen. Ein Sprachtest war beispielsweise nicht nötig, lediglich eine Bestandsaufnahme wird durch Erasmus durchgeführt. Wenn du die Zusage hast, bekommst du mehrere Mails von der Partneruni. In erster Linie sollst du deine Module aussuchen (das kann man auch während den ersten Wochen noch ändern), die Unterkunft wählen und eine Anzahlung leisten. Studenten, die ein ganzes Jahr dortbleiben, dürfen in die uni-eigenen Wohnheime einziehen. Diejenigen, die nur ein Semester bleiben, müssen sich privat in einem Wohnheim einquartieren.

Die Anreise nach London könnte nicht einfacher sein. Ich bin aus Frankfurt mit einem Koffer und einem Rucksack hingeflogen und habe gemeinsam mit vielen anderen Internationals ein Shuttle am Flughafen genutzt, das die Uni an zwei ausgewählten Tagen stellt. Dort triffst du bereits die ersten Erasmus Kollegen. Das Shuttle setzt dich und dein Gepäck an deiner Unterkunft ab. Dort bekommst du die Schlüssel und eine kurze Einweisung. Zusätzlich gibt's direkt was zu Trinken und Musik. In der ersten Woche gibt es viele Veranstaltungen und Goodies den welcome-events.

Unsere Unterkunft war in meinem Fall direkt auf meinem Campus, sodass ich keine fünf Minuten in die Vorlesung brauchte. Ich habe in den Chancellor-Halls auf dem Kingston Hill Campus gewohnt. Dort habe ich mir mit 7 anderen Studenten eine Küche geteilt. Meine Mitbewohner waren super nette Engländer, mit denen ich heute noch viel Kontakt habe, eine Inderin und eine Deutsche. Einige hatten gerade mit dem Studium angefangen, andere waren im Master oder im Final year wie ich.

Die Unterkunft an sich ist relativ teuer mit umgerechnet knapp 550-600€ pro Monat, aber das ist im Prinzip das günstigste was man dort ohne Aufwand bekommen kann. Etwa die Hälfte habe ich durch meine Untervermietung aus Oldenburg bezahlt und die andere Hälfte bekommst du durch das Erasmus-Stipendium. Von 200€ im Monat konnte ich gut Lebensmittel und sonstiges bezahlen.

Für mein Praktikum bin ich später noch einmal in die Innenstadt nach Paddington umgezogen und bezahle dort für 8m² 900€, die Preise sind einfach immens hoch aber auch das Praktikum wurde entsprechend gut entlohnt.

Studium in England, speziell in Kingston unterscheidet sich sehr von dem in Oldenburg. Das System ähnelt eher der Schule, aber auf eine positive Weise. Es gibt kleine Klassen, das heißt je nach Modul zwischen 15 und 50

Leute, die übrigens üblicherweise zu mindestens 80% International Students sind.

Es wird allgemein viel praxisnaher gelehrt als ich es aus Oldenburg gewohnt bin. Generell wird viel Wert auf Mitarbeit und Hausarbeit/Hausaufgaben gelegt. Man verdient sich seine Note über das Jahr in mehreren Prüfungsleistungen wie zum Beispiel ein Experiment, einen Aufsatz und eine wöchentliche Hausaufgabe. Der Dozent steht dabei in aller Regel immer für Fragen bereit und ist auch nach einer Übung oder Vorlesung da um sich aktiv um Fragende zu kümmern.

Ich selbst habe in Oldenburg BWL mit juristischem Schwerpunkt studiert und in Kingston offiziell International Business. Die vier belegten Module a 15 ECTS Points werden umgerechnet, sodass man in Oldenburg nur die Hälfte bekommt. Das ist natürlich Schade, immerhin hat man, wie Oldenburger Kommilitonen, auch gute zwei Semester dort studiert. Der Gag ist hierbei, dass die ursprünglich zur vereinheitlichten Leistungsbemessung für Studienleistungen beschlossenen Punkte (European Credit Transfer and Accumulation System) aus Bologna offensichtlich doch nicht vereinheitlicht sind, sodass man einen (intransparent festgelegten) Umrechnungskurs hinzuzieht.

Alltag und Freizeit Kingston ist ein Stadtteil von London, der etwa eine Stunde von der Innenstadt entfernt liegt. Die Uni ist in mehrere Campen aufgeteilt und über ganz Kingston verteilt. Du studierst dort mit Menschen verschiedenster Nationen und das Studentenleben unterscheidet sich wesentlich von dem in Oldenburg. Es ähnelt eher dem in Amerika und du bewegst dich eigentlich ausschließlich im Uni-Kosmos.

Es gibt die Möglichkeit in Kingston Sport/Fitnessstudios zu besuchen, es gibt verschiedene Unigruppen die sich zu Semesterbeginn vorstellen, man kann Trips nach Stonehenge, Bath oder Brighton unternehmen oder mit Freunden unzählige Daytrips nach London unternehmen. Einen entsprechenden Reiseführer kann man ganz bequem durcharbeiten in dieser Zeit. Meine flatmates und ich waren außerdem Stammgäste in der uneigenen Kneipe Hannafords und in den Clubs in Kingston und hin und wieder in Central London. Wer auf Theater, Musicals und Konzerte steht wird dort die wohl breiteste und beste Auswahl der Welt bekommen. Von ganz klein bis ganz groß ist dort alles vertreten und wöchentlich sind Megakonzerte in der O2 Arena, Wembley Arena, Hyde Park oder unzähligen Venues in London.

Fazit Am meisten Spaß hat mir das Leben in den Uni-Halls mit meinen Mitbewohnern gemacht. Dort hatten wir trotz der eher spartanischen Unterbringungsweise eine Menge Zeit verbracht und geredet, gekocht, getrunken oder Hausarbeiten geschrieben.

Über die Zeit dort kann ich abschließend sagen, dass Sie eine ganz neue Perspektive eröffnet hat. Eine so riesige Stadt, so international, so unterschiedliche Menschen und verschiedene Möglichkeiten und so viele weltbewegende Tätigkeiten dort – das ist ein ganz neuer Maßstab, mit dem man nun misst und zwar einer, den man in Oldenburg sicherlich nicht bekommt.

